

23. Musikwoche am Üdersee

Impressionen

Ich schaue ein letztes Mal aus dem Fenster im 2. Stock, erblicke den großen alten Baum, der den Hof des Naturfreundehauses an heißen Tagen beschattet hatte. „Ich bin der Baum vor Deinem Haus...“ so lautete der Text eines Liedes aus unserer Liedermappe, die Ruth für uns zusammengestellt hatte. Jetzt ist der Himmel bedeckt, die Stimmung gedämpft – Abschied von einer Woche Musik in Üdersee. Menschen stehen beieinander in kleinen Grüppchen, umarmen sich, verabschieden sich. Ich fühle mich erfüllt, aber auch erschöpft von der intensiven Arbeit der vergangenen Woche. Auf dem Weg hinunter sehe ich, wie auf großen Handwagen Instrumente zur Verladung hinaus gerollt werden, die vorher in den Gängen und Übungsräumen herumlagen. Ich trete hinaus in den Hof, auf dem sich das Gemeinschaftsleben bei meist sonnigem, warmem Wetter abgespielt hatte - ein Ort der Begegnung im allerbesten Sinn.

Schon um 9 Uhr spielten zwei Blockflöten zarte Weisen, zu denen Ruth das Begrüßungsritual am Morgen, das Schreiten, anleitete. Es fand stille Begegnung statt, aber auch Konzentration auf den Moment, um dann frei von gedanklichem Ballast in die Musikgruppen zu gehen.

Von nun an war das ganze Haus voller Klänge, voller Musik und Rhythmen :: Streichinstrumente, Gitarren, Blockflöten, Percussioninstrumente, der Chor und die Jugendband ... Unglaublich vielfältig war das Angebot, das von unseren Gruppenleitern meisterhaft vorbereitet und durchgeführt worden war. Ich war zum ersten Mal dabei und hatte keine Vorstellung davon, wie 140 Menschen in einem Haus musizieren sollten. Für mich war es eine besondere Erfahrung, mit so vielen Menschen durch die Musik und durch die Begeisterung für diesen Ort verbunden zu sein.

„There is a fire in my heart...“, so lautete ein anderer Liedtext. Er verweist auf das diesjährige Leitmotiv der Musikwoche: Das Element Feuer. Die allermeisten Musikstücke haben hierzu einen Bezug und wurden deshalb ausgewählt. Feuer, das ist Energie, das ist Leidenschaft, Leidenschaft für eine Idee, wie sie zum Beispiel in der Fridays for Future Bewegung zum Ausdruck kommt. Wir haben uns mit dieser Bewegung solidarisiert mit dem Lied „Sing for the Climate“, das von tausenden Menschen während einer Demo in Belgien gesungen worden war. Leidenschaft in Gestalt einer unerfüllten Liebe ist ein Thema in dem Song „Scarborough Fair“, der für das diesjährige Gesamtwerk beim Abschlusskonzert ausgewählt worden war. In einem von Ruth eingefügten deutschen Text kommt die zerstörerische Wirkung des Feuers zum Ausdruck: Ein Soldat weint bitterlich, er poliert sein Gewehr, Krieg wütet fort... Als dieser Text im Abschlusskonzert mit tiefer Stimme von Peter eindrücklich einfach nur gesprochen wurde, leise begleitet von den Gitarren mit dem Motiv, war ich tief berührt.

An dieser Stelle möchte ich erwähnen, dass sich zwei Soldaten, der eine aus Berlin, der andere aus Üdersee, im 1. Weltkrieg das Versprechen gaben, ein Naturfreundehaus am Üdersee zu errichten, falls sie den Krieg überleben würden. Sie haben das Vorhaben umsetzen können. Hier schließt sich ein Kreis.

Neben der intensiven Arbeit war auch Raum für Muße, Ruhe und Geselligkeit. Mit großem Genuss habe ich den wunderbaren Klängen der Gitarrenmusik von Manfred Beierer gelauscht, die aus dem Hof in mein Zimmer schwebten, wenn ich mich zur Mittagsruhe zurückgezogen hatte.

Die Nachmittage verbrachte ich am See und am Abend wurde beieinander gegessen, getrunken, geplaudert und diskutiert, der harte Kern hat an manchen Tagen bis Mitternacht zu Gitarre und Mandoline (Manfred aus der Pfalz und Paul aus dem Badischen) gesungen. Das fand ich super!

Unser Abendprogramm war vielseitig: Ein Vortrag über den Lyriker Gerd Sommer, vorgetragen von Michael.

Die offene Bühne mit über 20 Programmpunkten war ein sehr unterhaltsamer Abend mit Musik, Sketchen und Mundartgedichten. Die badische Lebensphilosophie, vorgetragen von Paul, fand ich sehr überzeugend: Wann aaner isst, iss mit! Wann aaner trinkt, trink mit! Wann aaner schafft, lass en schaffe.

Ein besonderes Highlight war das Konzert Choo choo Kolibri, das von unseren „Profis“ gegeben wurde - ein musikalischer Abend auf hohem Niveau!

Sehr beachtlich fand ich auch die Jugendband, die mit ihren elektrischen Instrumenten und dem Schlagzeug eine belebende Wirkung im Repertoire darstellten. Unser Abschlusskonzert fand ich auch ganz wunderbar. Toll, was in dieser Musikwoche alles entstanden ist und wie es sich zusammengefügt hat! Unsere Moderatorin Andrea schloss mit den Worten: Ich danke unseren Gruppenleitern, ich danke UNS ALLEN!

Zum Abschluss hat Jürgen einige organisatorische Dinge zum Check out mitgeteilt:

Die Bettwäsche muss abgezogen werden. Jemand fragt ob sie links oder rechtsrum gelegt werden soll. Schlagfertig antwortet Jürgen: Natürlich linksrum, seit wann machen wir bei den Naturfreunden etwas rechtsrum? Schallendes Gelächter!

Das waren meine Eindrücke von der Musikwoche, ich freue mich auf nächstes Jahr in Üdersee.

Karin Jopp